

Zeitschrift:	Sammlungen von landwirthschaftlichen Dingen der Schweizerischen Gesellschaft in Bern
Herausgeber:	Schweizerische Gesellschaft in Bern
Band:	1 (1760)
Heft:	2
Rubrik:	Meteorologische Tabellen von Bern : vom Januario, Februario und Martio : 1760

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

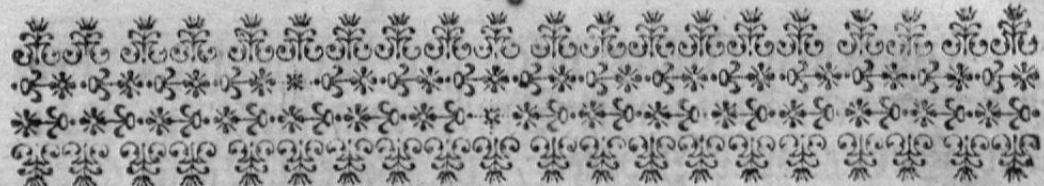
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



XVI.

Meteorologische
T a b e l l e n
 von Bern *

Vom
 Januario, Februario und Martio.

1760.

* Dass der zu diesen Tabellen gebrauchte Barometer einfacher Art, und von aller Luft wohl gereinigt, die Scala dann in Pariser Zoll und Linien abgetheilet sey, ist nicht so nothig zu ahnden, als aber in Ansehen des Thermometers; dass solcher mit Quecksilber gefüllt, und die Scala nach der alten, fast allgemein angenommenen Methode des Herrn von Reaumur eingetheilet sey, nach welcher sie von dem Gefrierungspunkt bis zu dem siedenden Wasser in 80. Grad abgetheilet ist, welche Grad durch die bloss gesetzten Zahlen, die Grad unter dem Gefrierungspunkt aber durch die über die Zahl gesetzte Nulle, als $\frac{1}{3}$ angeendet werden.

Vom

Z.	Barometer.			Thermometer.			Ab.
	Morgen.	Mittag.	Abend.	Mor.	Mitt.	Nb.	
1	26 2 $\frac{1}{2}$	26 2	26 —	4 $\frac{1}{4}$	6	6 $\frac{1}{2}$	
2	25 11	25 11 $\frac{1}{2}$	26 1	4	4	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
3	26 2	26 2	— 2 $\frac{1}{2}$	1 0 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$
4	— 4	— 5	— 5	1 0 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$
5	— 4	— 3 $\frac{1}{2}$	— 3	1 0 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$
6	— 4	— 4	— 5 $\frac{1}{2}$	1 0 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
7	— 3 $\frac{1}{2}$	— 3 $\frac{1}{2}$	— 3 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1 0 $\frac{1}{4}$
8	— 4 $\frac{1}{2}$	— 5 $\frac{1}{2}$	— 6 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$
9	— 6 $\frac{1}{2}$	— 6	— 6	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$
10	— 5 $\frac{1}{2}$	— 5	— 5	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$
11	— 4 $\frac{1}{2}$	— 5	— 4 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$
12	— 5 $\frac{1}{2}$	— 5 $\frac{1}{2}$	— 6	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$
13	— 5 $\frac{1}{2}$	— 4	— 3 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$
14	— 2 $\frac{1}{2}$	— 3 $\frac{1}{2}$	— 3 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$
15	— 4 $\frac{1}{2}$	— 5 $\frac{1}{2}$	— 7	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$
16	— 8	— 8 $\frac{1}{2}$	— 9	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$
17	— 9	— 9 $\frac{1}{2}$	— 10	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$
18	— 10	— 10	— 10 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$
19	— 10	— 10	— 10	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$
20	— 10	— 10 $\frac{1}{2}$	— 11	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$
21	— 11	— 11	— 11	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$
22	— 10	— 10	— 9	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$
23	— 8 $\frac{1}{2}$	— 8 $\frac{1}{2}$	— 7	0 1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$	0 1 $\frac{1}{2}$
24	— 5 $\frac{1}{2}$	— 5 $\frac{1}{2}$	— 4 $\frac{1}{2}$	0	3	3 $\frac{1}{2}$	

T.	Barometer.			Thermometer.		
	Morgen.	Mittag.	Abend.	Mor.	Mitt.	Ab.
25	26 3	26 2	26 3 $\frac{1}{2}$	4	6	3
26	— 4 $\frac{1}{2}$	— 4	— 2 $\frac{1}{2}$	1	4	4
27	— 2 $\frac{1}{2}$	— 2 $\frac{1}{2}$	— 3	2 $\frac{1}{2}$	3	3
28	— 2 $\frac{1}{2}$	— 2	— 1	3 $\frac{1}{2}$	7	6
29	— 1	— 2	— 3	4	6	4
30	— 5	— 5	— 7	0	4 $\frac{1}{2}$	2
31	— 7 $\frac{1}{2}$	— 8	— 8	2	2 $\frac{1}{2}$	2

T.	Wind.		Witterung.
	Morg.	Abend.	
1	W.	W.	Wolkig und still, Nachmittag Regen.
2	W.	W.	überzogen, auf den Abend heftiger Wind.
3	N. W.	N.	der Himmel klärt sich auf und ist Nachmittag Sonnenschein.
4	N. O.	N. O.	abwechselnder Schnee und Sonnenschein.
5	N. O.	N. W.	des Nachts Schnee, über den Tag Sonnenschein, auf den Abend Regen.
6	W.	W.	Regen und Thauwetter, Nachmittag lieblicher Sonnenschein, auf die Nacht wieder Regen.
7	W.	W.	abwechselnder Regen und Sonnenschein, bey einbrechender Nacht aber starker Regen.
8	N. O.	N. O.	in der Nacht ein kleiner Schnee; darauf der N. O. Wind zu blasen angesängen.
9	N. O.	N. O.	überzogen.
10	N. O.	N.	ebenfalls.
11	N. O.	N. O.	überzogen und windstille.
12	N. O.	N. O.	gleichfalls.
13	N. O.	N. O.	eben so.

	Wind.		Witterung.
1.	M. O.	Abend.	
14.	N. O.	N. O.	vieler Schnee.
15.	N. O.	N. O.	überzogen; auf die Nacht aber aufgeklährt.
16.	N. O.	N. O.	hell, Sonnenschein und windstill.
17.	N. O.	N. O.	überzogen; Nachmittag aber Sonnenschein.
18.	N. O.	N. O.	ware eben so.
19.	N. O.	N. O.	den ganzen Tag neblig.
20.	N. O.	N. O.	desgleichen.
21.	N. O.	N. O.	neblig; von 10. Uhr an beständiger Sonnenschein.
22.	N. O.	N. O.	neblig; gegen Mittag Sonnenschein; auf den Abend rieselte es.
23.	N. O.	N. O.	hell, Sonnenschein, und windstill.
24.	N. O.	W.	wolzig Thauwetter mit abwechselndem Sonnenschein, und auf die Nacht bringt der W. Wind den Regen.
25.	N. W.	S. W.	den ganzen Tag starker Regen, und auf die Nacht starke Sturmwinde.
26.	N. W.	S. W.	angenehmer Sonnenschein; Nachmittag aber überzogen.
27.	S. W.	S. W.	in der Nacht starke Platzregen, über den Tag aber bald Sonnenschein, bald Regen.
28.	W.	W.	anhaltendes Regenwetter.
29.	W.	W.	der Regen hält noch allezeit an, und ist auf den Abend mit starken Sturmwinden begleitet.
30.	N. W.	N. W.	Vormittag Sonnenschein; Nachmittag aber überzogen und windstill.
31.	S.	N. W.	Schnee, Sonnenschein, und Regen.

Der Anfang dieses Monath's war sehr gelind und nass, von dem 8ten aber bis den 23ten war es bey unverändert anhaltenden N. O. Wind trocken und sehr kalt; indent es nur einen einzigen Tag schneete; der 21te war der kälteste Tag; von dem 24ten aber bis zu End des Monath's war es wieder sehr gelind und nass.

Zu diesem Monath war des Barometers
höchste und tiefste

zu	Stand	und seine Abwechslung.
Bern	26 Zoll 11 Lin. 25. II. —	1 Zoll.
Lausane	26 — 10 - 25. II. —	1 Zoll. 1 Lin.
Orbe	26 — 9 - 25. IO. —	1 — 1 —

Hingegen war des Thermometers
höchste und tiefste

zu	Stand	seine Abwechsl. und Mittelstand.
Bern	7 Grad $\frac{2}{3}$ —	16 Grad — $\frac{12}{32}$
Lausane	5 — $\frac{2}{3}$ —	12 — $\frac{5}{28}$
Orbe	7 — $\frac{2}{3}$ —	12 — $\frac{5}{8}$

Das während diesem Monath in Regen und Schnee vom
Himmel gefallene Wasser beträgt in allen

zu Bern	4 Zoll 2 Linien.
zu Lausane	3 — $3\frac{1}{2}$ —

In Ansehen der ländlichen Neuigkeiten, ist bey dieser er-
storbenen Jahreszeit blos allein anzumerken, daß die Wein-
gärtner (Räbleute) in diesem Monath in ihre Weingärten
Mist, und in denselben die Erde in die Höhe getragen ha-
ben, insoweit es die Fröste erlaubten; ja einige haben ange-
fangen die Räben zu schneiden. Es lässt sich aber bey dieser
letztern Arbeit die Frage aufwerfen: Ob sie in diesem Mo-
nath überhaupt, insbesondere aber heurigen Jahrs, nicht zu
frühe sey? da der Boden sehr naß ist, und die Augen von
ungewohnter Größe sind; so daß wann ein starker Frost soll-
te einfallen, diese Stöcke Gefahr laufen, ganz oder einmahl
für die heurige Aussicht, verderbt zu werden; und wann im
Gegensatz von nun an gelinde Witterung erfolgte, so wäre
zu fürchten, daß sie allzufrühe würden treiben; denn es ist
nichts so fähig den Trieb aufzuhalten, als wenn sie zu glei-
cher Zeit geschnitten und gehackt werden.

Vom

T.	Barometer.			Thermometer.		
	Morgen.	Mittag.	Abend.	Mor.	Mitt.	Ab.
1	26 $7\frac{1}{4}$	26 $7\frac{1}{2}$	26 $6\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	3	2
2	— $4\frac{1}{2}$	— 5	— 5	2	$3\frac{1}{2}$	2
3	— 5	— 6	— 7	$2\frac{1}{4}$	3	$1\frac{1}{4}$
4	— 7	— 7	— $6\frac{1}{2}$	$\frac{9}{4}$	$0\frac{1}{2}$	$\frac{5}{2}$
5	— $5\frac{1}{2}$	— $5\frac{1}{2}$	— $4\frac{1}{2}$	$0\frac{3}{4}$	$0\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$
6	— $3\frac{1}{2}$	— 4	— $4\frac{3}{4}$	$0\frac{4}{2}$	$0\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
7	— 5	— $5\frac{1}{2}$	— 7	$0\frac{7}{4}$	$0\frac{3}{4}$	$\frac{1}{2}$
8	— 8	— $8\frac{1}{2}$	— $9\frac{1}{4}$	$0\frac{3}{2}$	$1\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$
9	— $9\frac{1}{2}$	— $9\frac{3}{4}$	— $9\frac{3}{4}$	$0\frac{5}{2}$	$1\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
10	— $10\frac{1}{4}$	— $10\frac{1}{2}$	— 11	$0\frac{4}{2}$	2	$0\frac{1}{2}$
11	— $11\frac{1}{4}$	— $11\frac{1}{2}$	27	$0\frac{4}{4}$	$1\frac{1}{2}$	$0\frac{1}{2}$
12	27 $\frac{1}{4}$	27 $\frac{1}{2}$	27	$0\frac{4}{4}$	3	$\frac{1}{2}$
13	26 II	26 IO	26 IO	$0\frac{3}{2}$	6	$4\frac{1}{2}$
14	— $8\frac{1}{2}$	— $7\frac{1}{2}$	— $6\frac{1}{2}$	4	5 $\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{2}$
15	— 6	— $7\frac{1}{4}$	— 6	5	6	$2\frac{1}{2}$
16	— $2\frac{1}{2}$	— $3\frac{1}{4}$	— 5	7	6	$3\frac{1}{2}$
17	— 2	— $1\frac{1}{2}$	— $3\frac{1}{2}$	3	7	2
18	— $3\frac{1}{2}$	— $3\frac{1}{4}$	— 5	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{4}$	0
19	— 5	— $4\frac{1}{2}$	— $2\frac{1}{2}$	$0\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
20	26 —	25 II	25 II	$1\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$
21	25 IO $\frac{1}{2}$	— II	26 $2\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$1\frac{3}{4}$
22	26 5	26 7	— 9	0	$\frac{1}{2}$	$0\frac{3}{2}$
23	— $9\frac{1}{2}$	— $9\frac{1}{2}$	— $9\frac{1}{2}$	$0\frac{9}{2}$	$0\frac{3}{2}$	$0\frac{7}{2}$
24	— $8\frac{1}{2}$	— 8	— 7	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	0
25	— 5	— $4\frac{1}{2}$	— $4\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
26	— $4\frac{1}{2}$	— 5	— $5\frac{1}{2}$	$0\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$0\frac{3}{2}$
27	— 4	— $3\frac{1}{2}$	— 3	$0\frac{1}{2}$	3	1
28	— 3	— 4	— 5	$1\frac{1}{2}$	3	1 $\frac{1}{2}$
29	— $5\frac{1}{2}$	— 6	— $6\frac{1}{2}$	0	$2\frac{3}{4}$	

T.	Wind.		Witterung.
	Morgens.	Abend.	
1	N.	N. W.	Schnee, nachwärts Regen, und windstill.
2	N. W.	N. W.	überzogen, mit wenigem Regen und windstill.
3	N. W.	N.	überzogen und windstill.
4	N. O.	N. O.	überzogen, mit heftigem Nord-Ost-Wind.
5	N. O.	N. O.	eben so.
6	N. O.	N. O.	Sonnenschein bey anhaltendem Nord-Ost-Wind.
7	N. O.	N. O.	desgleichen.
8	N. O.	N. O.	sehr schöner Sonnenschein und windstill.
9	N. O.	N. O.	desgleichen; ein sehr angenehmer Tag.
10	N. O.	N. O.	desgleichen.
11	N. O.	N. O.	desgleichen.
12	N. O.	N. O.	desgleichen.
13	N. W.	W.	überzogen, und auf die Nacht Regen, mit starkem West-Wind.
14	N. W.	S. W.	den Tag über regenhaf; auf die Nacht starker Regen mit Sturmwinden.
15	S. S. W.	S. W.	woltigt, heftiger Wind, und Sonnenschein.
16	W.	W.	auf eine stürmische Nacht folgte ein stürmischer Tag mit Regen.
17	N. W.	N. W.	Regen, mit abwechselnden Sturmwinden.
18	N.	N. O.	bey anhebendem Nord-Ost-Wind fangt es an schneien.
19	N. O.	N. O.	Sonnenschein und still; Nachmittag woltigt, und auf die Nacht Schnee.
20	W.	W.	Regen und Thauwetter bey starkem West-Wind.
21	N. W.	N. W.	woltigt, Schnee, Regen und Wind.

T.	Wind.		Witterung.
	Morgens.	Abend.	
22	N. N. W.	N. W.	vieler Schnee; auf die Nacht klährt sich der Himmel auf, und wurde sehr kalt.
23	N. W.	N. W.	Sonnenschein mit Nord-West-Wind.
24	N. W.	N. W.	neblich, Nachmittag vieler Schnee.
25	W.	W.	Thauwetter bey einem warmen Westwind; Nachmittag abwechselnder Schnee und Regen; in der Nacht viel Schnee.
26	N. W.	N.	wolkig und windstille; Nachmittag Sonnenschein.
27	N.	N.	wolkig, und bisweilen Schnee.
28	N. W.	N. W.	überzogen; bisweilen Schnee und Regen.
29	N. O.	N. O.	in der Nacht wieder Schnee; wolkig, mit Nord-Ost-Wind.

Die nasse und gelinde Witterung von dem Ende des vorigen Monath's daurete fort bis den 3ten.

Die übrige Zeit dieses Monath's lässt sich füglich in zwey grosse Periodus eintheilen; dann von dem 4ten bis den 13ten war es bey beständig fortdaurendem Nord-Ost-Wind ganz trocken; anbey ein angenehmer Sonnenschein.

Der zweyte grosse, und bis zu Ende des Monath's fortdaurende Periodus hat den 13ten angefangen, und war sehr naß, in welchem anfangs vieler Regen, zulezt aber vieler Schnee gefallen.

In diesem Monath ist der Barometer gestiegen und gefallen zu auf daß seine Abwechl. beträgt.

Bern 27 3. $\frac{1}{2}$ L. — 25 3. $10\frac{1}{2}$ L. — 1 3. 2 L.

Lausane 27 — — 25 10 — 1 2

Orbe 26. $10\frac{1}{2}$ — 25 $9\frac{1}{2}$ — 1 1
H b s Der

Der Thermometer war im Gegentheil
am höchsten, am tiefsten, und beträgt seine

zu

Abwechl. und Mittels.

Bern	7 Grad	—	$\frac{5}{2}$	—	16 Grad	—	$\frac{5}{8}$
Lausane	8	—	$\frac{63}{4}$	—	$14\frac{3}{4}$	—	$1\frac{1}{4}$
Orbe	$9\frac{3}{4}$	—	$\frac{91}{2}$	—	$13\frac{1}{4}$	—	$2\frac{1}{16}$

Das in diesen Monath vom Himmel in Regen und
Schnee gefallene Wasser wirft in allem aus

zu Bern 4 Zoll 11 Linien.

Lausane 3 — $4\frac{5}{8}$ —

Das Wintergetreide war bis zu Ende des Monath's ganz
entblößt, dabei aber scheint es sehr schön.

In Ansehen der Sommersaat, haben die Ackersleute zu
Chamblon den 11ten würlich zwey Tage lang darzu ge-
pflüget.

Die Weingärtner dann sind fortgefahren, so fast es die
Witterung erlaubte, den Dünger in die Weingärten, und
die Erde in die Höhe zu tragen; auch hat das Schneiden
der Räbstöcke stark fortgerückt; ja sie sind bereit, sie zu
senken (gruben).



L.	Barometer.			Thermometer.			Ab.
	Morgen.	Mittag.	Abend.	Mor.	Mitt.	Ab.	
1	26 7	26 7	26 7	○	3 $\frac{1}{2}$	1	0
2	— 7	— 7	— 7	○	3	1	0
3	— 6	— 5	— 4 $\frac{1}{2}$	○ $\frac{1}{2}$	2	1	0
4	— 4 $\frac{1}{2}$	— 4 $\frac{1}{2}$	— 5	○	1 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
5	— 5 $\frac{1}{2}$	— 6	— 6 $\frac{1}{2}$	○ $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{4}$	0 $\frac{3}{4}$	0 $\frac{1}{2}$
6	— 7	— 7 $\frac{1}{2}$	— 8 $\frac{1}{2}$	○ $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{3}{4}$	0 $\frac{1}{2}$
7	— 8 $\frac{1}{2}$	— 9	— 9 $\frac{1}{2}$	○ $\frac{1}{2}$	2	3	2
8	— 9 $\frac{1}{2}$	— 10	— 10	○ $\frac{1}{2}$	3	3	2 $\frac{1}{2}$
9	— 8 $\frac{1}{2}$	— 8 $\frac{1}{2}$	— 7 $\frac{1}{2}$	○ $\frac{1}{2}$	3	3	6 $\frac{1}{2}$
10	— 8	— 8	— 8	○ $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	1
11	— 8	— 8	— 7	○ $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$
12	— 7	— 7	— 7	○ $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$	6	10
13	— 7	— 7	— 7	○	6	1 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$
14	— 7	— 7	— 6 $\frac{1}{2}$	○ $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$
15	— 7	— 7	— 7 $\frac{1}{2}$	○ $\frac{1}{2}$	5	8	3 $\frac{1}{2}$
16	— 6 $\frac{1}{2}$	— 4 $\frac{1}{2}$	— 4 $\frac{1}{2}$	— 4 $\frac{1}{2}$	2	5 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$
17	— 5	— 5 $\frac{1}{2}$	— 5 $\frac{1}{2}$	— 3 $\frac{1}{2}$	3	6	1 $\frac{1}{2}$
18	— 2	— 2 $\frac{1}{2}$	— 2 $\frac{1}{2}$	— 4 $\frac{1}{2}$	4	1	0 $\frac{1}{2}$
19	— 6	— 6 $\frac{1}{2}$	— 7 $\frac{1}{2}$	— 7 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
20	— 7 $\frac{1}{2}$	— 7 $\frac{1}{2}$	— 7 $\frac{1}{2}$	— 5 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	0
21	— 4	— 3 $\frac{1}{2}$	— 3 $\frac{1}{2}$	— 3	1 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
22	— 4	— 4 $\frac{1}{2}$	— 4 $\frac{1}{2}$	— 4 $\frac{1}{2}$	2	3	1 $\frac{1}{2}$
23	— 4	— 4 $\frac{1}{2}$	— 4 $\frac{1}{2}$	— 4 $\frac{1}{2}$	1	5	0
24	— 5 $\frac{1}{2}$	— 6 $\frac{1}{2}$	— 5 $\frac{1}{2}$	— 6 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	2
25	— 6	— 5 $\frac{1}{2}$	— 5 $\frac{1}{2}$	— 5 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
26	— 5	— 5	— 5	— 4 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	1
27	— 5	— 5	— 5	— 5	1	3	2

T.	Barometer.			Thermometer.		
	Morgen.	Mittag.	Abend.	Mor.	Mitt.	Ab.
28	26 5	26 6	26 7	1 1/2	2	1
29	— 7	— 7	— 6 1/2	0	3 1/2	2
30	— 7	— 7 1/2	— 7 1/2	0 1/2	5	2
31	— 7	— 6 1/2	— 5 1/2	0 1/2	7 1/2	3 1/2

T.	Wind.		Witterung.
	Morgens.	Abends.	
1	N. N. O.	N. N. O.	überzogen mit anhaltenden heftigen Wind.
2	N. O.	N. O.	desgleichen.
3	N. O.	N. O.	wolkig, nachwärts Sonnenschein.
4	N. O.	N. O.	wolkig, Nachmittag vertrieb der heftige Wind alles Gewölk.
5	N. O.	N. O.	Sonnenschein, Nachmittag wieder starker Bisswind.
6	N. O.	N. O.	Sonnenschein.
7	N. O.	N. O.	desgleichen.
8	N. O.	N. O.	eben so.
9	N. O.	N.	wieder gleich.
10	N. O.	N. O.	wieder Sonnenschein und windstill.
11	N. O.	N. O.	eben ein solch angenehmer Tag.
12	N. O.	W.	eben so, Nachmittag war der Sonnenschein schwach, war der erste Frühlingstag, da der anhebende W. Wind den vielen Schnee anfangt schmelzen.
13	W.	W.	bleicher Sonnenschein, Nachmittag meistens überzogen, auf die Nacht ein liebliches Negelein; so zusamt den warmen Wind den Schnee stark schmelzt.
14	W.	S. W.	abwechselnder Regen mit starken und warmen Sturmwinden.

T. 15	Wind.		Witterung.
	Morgens. N.	Abends. N.	
16	N. O.	W.	in der Nacht starker Regen, den Tag über warmer und angenehmer Sonnenschein, und windstill.
17	N. W.	N. W.	neblich und regnerisch überzogen; zu Mittag starke Platzregen, mit Sturmwinden, einigen Donner und Wetterleuchten; auf die Nacht anhaltender Regen.
18	W.	N. W.	überzogen, darauf blasser Sonnenschein mit Sturmwinden, zuletzt Regen.
19	N. O.	N. O.	regnerisch und wolfigt mit verschleiertem Sonnenschein.
20	N.	N.	in der Nacht stürmte der Beiswind heftig, und machte gefrieren, den Tag über aufgeklärter Himmel.
21	N.	N. W.	Sonnenschein und windstill.
22	N. W.	N. W.	in der Nacht viel Schnee, den Tag über Schnee und Regen.
23	N. W.	N. W.	in der Nacht ein Schneelein, durch den Tag abwechselnder Regen, Schnee u. Sonnenschein.
24	N. O.	N. O.	in der Nacht wieder viel Schnee, den Tag über einiger Sonnenschein und windstill; auf den Abend wieder viel Schnee.
25	N. O.	N. W.	wolfigt, und blasser Sonnenschein, auf die Nacht ein heftiger Beiswind.
26	N.	N.	blasser Sonnenschein, nachw. wolfigt, überzogen, bisweilen Schnee und reiner Regen.
27	N. O.	N. O.	überzogen, Nachmittag Beisen, überzogen bey einer starken und kalten Beisen.
28	N. N. O.	N. N. O.	Sonnenschein bey gleicher heftiger Beisen.
29	N. O.	N. O.	liebl. Sonnens. der Wind stellt sich.
30	N. O.	N. O.	ein sehr angenehmer schön. Tag.
31	N. O.	N. N. W.	Der

Der Anfang dieses Monaths war bis den 13ten ganz trocken, und bey anhaltendem Nord-Ostwind sehr kalt; von da an bis den 26ten war es sehr naß und ungestüm, in welcher Zeit gar viel Schnee, sonderlich auf den Bergen gefallen, der sich dennoch in hiesigen Gegenden nicht halten konnte; und ist es etwas ungewohntes, daß es noch zu dieser Zeit auch in dem Reutzhäusli bis zu unterst an den See schneiete. Den 27ten aber hat wieder ein trockener Wetter-Periodus angefangen, und waren die letztern Tage dieses Monaths sehr angenehm und lieblich.

Das während diesem Monath in Regen und Schnee gefallene Wasser thut

zu Bern	3 Zoll	—	Linien.
Lausane	1	—	7
Orbe	1	—	$10\frac{1}{4}$

In diesem Monath ist der Barometer gestiegen und gefallen zu auf daß die Abwechsl. nur thut

Bern	26 Z. 10 L.	—	26 Z. 2 L.	—	8 Lin.
Lausane	26	$9\frac{1}{2}$	—	26 3	—
Orbe	27	—	—	26 5	—

Hingegen war des Thermometers höchste und tiefste zu Stand seine Abwechsl. und Mittelst.

Bern	$11\frac{1}{2}$	—	$\frac{5}{4}$	—	18 Grad	—	$1\frac{3}{4}$
Lausane	10	—	$\frac{5}{3}$	—	13	—	$2\frac{13}{16}$
Orbe *	$12\frac{1}{2}$	—	$\frac{5}{1}$	—	$13\frac{3}{4}$	—	$4\frac{5}{16}$

Das

* Es ist aber zu gewahren, daß der Thermometer zu Orbe erst um 8. Uhr des Morgens beobachtet worden; der also in der Morgendämmerung allerdings tiefer war; welches genug ist, bey dem Mittelstand eine so grosse Abänderung zu verursachen.

Das Wintergetreide ist so schön, so mächtig, und so grün, als man es nur wünschen kann.

Die Sommersaat aber verweilet sich durch die widrige Witterung sehr; an den frühesten Orten, z. B. bei Orbe und da herum haben die eilfertigsten in der ersten Woche angefangen darzu zu pflügen; sie haben dabei die Vorsicht gebraucht, daß sie erst nach 10. Uhr mit dem Pflug in das Feld gefahren, nachdem der Boden sich ein wenig erwärmet; sie mussten aber an einigen Orten dieser Gegend das Säen bis zu Ende der zweyten Woche verschieben; da sie dann alle ihre bis dahin gepflügte Acker zugleich bestellten; die außerordentliche Menge von Raben, mit welchen ihre Felder gleichsam überzogen waren, nöthigte sie dazu; sie befürchteten nicht ohne Grund, daß diese gefräßige Vogel den Saamen der zuerst bestellten Acker auffressen; da sie sich hingegen auf denen allsamtlich miteinander bestellten Acker zerstreuten. Die Raben scharren nicht, und wurde also dies Ungemach ganz gewiß durch die Säe-Maschine verhütet, so aber lauft man Gefahr, daß das gepflügte Land durch viele Regen fest, und diese Arbeit unnütz gemacht werde.

Die gesamte Schaar der Ackersleute folgte jenen, in der zweyten Woche, an diesen Dörtern nach, wie hingegen um Bern herum erst in der dritten Woche diese Arbeit von einigen angehobt, wegen der eingefallenen Witterung aber als lenthalben unterbrochen worden; daß sich also diese Saat sehr verspätet. Erst den 31ten war man wieder in einer allgemeinen Bewegung, um an diesem Tag die Erbsen zu säen, dann unsern Bauersleuten ist dieses Vorurtheil gemein, daß die in dem Vollmond gesäeten Erbsen ihren gewöhnlichen Krankheiten nicht unterworfen seyn.

Es lassen sich aber die Felder sehr gut zurüsten, da die Weise, (Nord-Ostwind) welche zu Anfang und Ende des Monath's die Oberhand hatte, daß Land sehr mürbe gemacht hat.

Der Anfang dieses Monath's war den Weingärtnern (Räb-leuten) auch nicht günstig, und hat ihre Arbeit sehr verzögert; sie führen fort die Räben zu schneiden, und zu senken, (Gruben) erst den letzten Tag haben etwelche, die vor den Frösten und Reisen sich nicht fürchteten, den Anfang gemacht, die Weingärten zu hacken.

Die besten Wiesen haben erst zu Ende des Monaths zu grünen Lust bekommen.

Die Bäume sind auch noch sehr zurückgehalten; dann man konnte kaum in der Mitte des Monaths einiger Bauballenblüthe, und in der folgenden Woche einiger Pferchblüthe ansichtig werden; überhaupt aber haben sie schöne, vollkommene, und viele Bollen (Augen), daß sie eine Menge Obst versprechen.

Die Kräuselbeersträuche, und die Hollunderstöcke erhielten erst zu Ende des Monaths ihre Blätter, und auch erst in diesen Tagen lassen sich die ersten Sommervögel, Schwäben, und Eidechsen erblicken.

Inhalt dieses Stücks.

	pag.
X. Abhandlung des Herrn Marquis von Mirabeau.	247.
XI. — des Herrn Seigneux de Correvon.	342.
XII. — von der Espacecette.	407.
XIII. Fortsetzung der Anleitung zu dem Flachsbau.	428.
XIV. Abhandlung von dem Landbau auf dem Lessenberg.	444.
XV. Beschreibung des Kirchspiels Bötzberg.	465.
XVI. Meteorol. Tabellen von Bern, vom Januar. Februar. und Martio 1760.	470.

Nachricht an den Leser wegen dem Kupfer zu diesem zweyten Stück.

Die Erklärung dieser Maschine in Ansehen deren zten und zten Gebrauchs, ist in dem ersten Stück 196. und folgenden Seiten zu finden.